

DGB

(ALLES) ANDERS ALS GEDACHT.

WENN (MEINE) **FRAU** DAS GELD VERDIENT.

OPEN SPACE WORKSHOP
1.–2. DEZEMBER 2011
WEIBERWIRTSCHAFT EG, BERLIN



(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1. Wie kann frau (emanzipatorisch) die Umkehrung der traditionellen Rollenmuster bzw. Doppelbelastung überwinden?	6
2. Wie verhalten zum Kapitalismus? Arrangieren und verbessern vs. abschaffen und ersetzen.	7
3. Was ist anders als gedacht? Und warum?.....	8
4. Wie wird Familie attraktiver für Männer?	10
5. Familienernährerinnen – Auswirkungen auf die Arbeitswelt?	11
6. Wie kann das Prinzip „Ernährermodell“ überwunden werden und was ist ein alternatives Leitbild?	13
7. Wie lösen wir Rollenerwartungen auf?.....	14
8. Wie können frauentypische Berufe aufgewertet werden?.....	15
9. Warum ist Politik so stur? Welche Forderungen ergeben sich?.....	17
10. Wie ist Balance möglich im Rollenwechsel: Frau in „Führungsrolle Ernährerin“ – Mann in „Abhängigkeitsrolle“	18
11. Habt ihr auch das Gefühl „anders“ zu sein und wenn ja, wie geht ihr damit um?.....	19
Zu 3.: Was ist anders als gedacht? Und warum?.....	21
Zu 4.: Wie wird Familie attraktiv für Männer?.....	22
Zu 5.: Familienernährerinnen – Auswirkungen auf die Arbeitswelt?.....	23
Zu 6.: Wie kann das Prinzip „Ernährermodell“ überwunden werden und was ist ein alternatives Leitbild?	24
Zu 7.: Wie lösen wir Rollenerwartungen auf?.....	25
Zu 9.: Warum ist Politik so stur? Welche Forderungen ergeben sich?.....	26
Zu 10.: Wie ist Balance möglich im Rollenwechsel Frau in „Führungsrolle Ernährerin“ – Mann in „Abhängigkeitsrolle“?.....	27
1. Steuervorteile für verheiratete abschaffen. Statt Familiengeld mehr tun für Kinder im Vorschulalter.....	29
2. BIZ – Computerinfo – für Kund/innen und Berater/innen; Kampagne: „Weg mit dem Kasten m/w.....	29

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

3. Interdisziplinäre Fachtagung „Wenn meine Frau / Partnerin das Geld verdient“ – Kooperation Bundesforum Männer und Deutscher Frauenrat, djb	29
4. Ergänzende Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrer mit kontinuierlicher Kontrollinstanz und Lehrmittelfreiheit	30
5. Kostenlose Krippen + Elementarbereich + Ganztagschulen + AG's + Nachhilfe	30
6. Angebot / Finanzierung von Kinderbetreuung mit Qualität bei allgemeiner und berufsbezogener Bildung selbstverständlich machen	30
7. Stärkung / Förderung der von Frauen dominierten Berufe	30
8. „Lebensverlaufsperspektive“ – Lebensläufe (typische / überraschende) sammeln und weiter entwickeln	31

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Einleitung

Im Rahmen des Politikentwicklungsprojekts „Familienernährerinnen“ wurden in der zweiten Jahreshälfte 2011 zwei Open Space Workshops angeboten. Ausgegangen wurde dabei von der Tatsache, dass immer mehr Frauen den Hauptanteil des Familieneinkommens verdienen und damit Familienernährerinnen sind. Oft hört man, dies sei in Zeiten der Gleichberechtigung total normal! Oder nicht? Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch: Familienernährerinnen sind „anders als gedacht“. Anders als gedacht, weil sie es oft unfreiwillig und ungeplant sind. Anders als gedacht, weil sie traditionelle Rollen auf den Kopf stellen. Anders als gedacht, weil sie hierzulande nicht vorgesehen sind, sie anderen Bedingungen als Familienernährer unterliegen und sie diese Aufgabe deshalb oft weniger gut erfüllen können. Diskutiert wurde deshalb, wie eine Welt entstehen kann, in der Familienernährerinnen selbstverständlich sind und ihnen die nötige Unterstützung gewährt wird.

In einem Vortreffen entwickelte das Projektteam mit Vertreterinnen und Vertretern des DGB Bundesvorstandes, des Deutschen Frauenrates, dem Bundesforum Männer, der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Familienernährerinnen den Titel sowie die Zielsetzung der Veranstaltungen. Folgende Fragen wurden dabei ermittelt und standen so auch im Mittelpunkt beider Open Space Workshops:

- Was bedeutet die Entwicklung für Frauen und Männer, für Mütter und Väter?
- Was bedeutet sie für Familien und die familiäre Arbeitsteilung?
- Was muss sie für die Arbeitswelt bedeuten?
- Was für eine zukünftige Gleichstellungs-, Familien und Sozialpolitik?
- Und schließlich: was bedeutet sie für die Geschlechterrollen sowie das Geschlechterverhältnis?

Der zweite Open Space Workshop fand vom 01. bis 02. Dezember 2011 in der Weiber Wirtschaft eG in Berlin statt. Es trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerkschaften und Sozialverbänden, aus Frauen- und Männerorganisationen und weitere Akteure aus ganz Deutschland. Die hier vorliegende Dokumentation gibt alle Ergebnisse des zweiten, eineinhalb Tage dauernden Open Space Workshop wieder. In dieser Zeit wurde in selbstorganisierten Gruppen nach kreativen Wegen für Familienernährerinnen gesucht, Handlungen verabredet und nach dem Workshop weiter daran gearbeitet.

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Was ist ein Open Space Workshop?

Bei einem Open Space Workshop gibt es keine feste Tagesordnung, wohl aber einen strukturierten Rahmen. Zu Beginn der Veranstaltung entwickeln alle gemeinsam die gesamte Arbeits- und Zeitplanung. Alle haben die Möglichkeit ihre Anliegen und Fragen zu nennen. Etwas, das auf den Nägeln brennt, am Herzen liegt, wofür einzelne Verantwortung übernehmen und an dem sie mit anderen arbeiten wollen. Alle Teilnehmer/innen tragen sich dort ein, wo sie mitmachen wollen. Gearbeitet wird in Kleingruppen, deren Größe, Zusammensetzung, Vorgehensweise und Dauer die Teilnehmer/innen selbst bestimmen. Es ist also keine „klassische“ Tagung, an der einige reden und die anderen zuhören, sondern alle Teilnehmer/innen sind die Akteure. Ergebnisse aus den Kleingruppen werden laufend festgehalten und sofort allen anderen zur Verfügung gestellt.

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

1. Wie kann frau (emanzipatorisch) die Umkehrung der traditionellen Rollenmuster bzw. Doppelbelastung überwinden?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Schlechte Wirtschaftslage bedingt einen traditionellen Backlash
- Arbeiten und Kinder haben, ist für Frauen heute ein Wunsch → auf beiden Seiten werden dann Defizite empfunden
- Nur die Rollen umdrehen ist keine Lösung
- Frauen, die nicht traditionell leben wollen werden diskriminiert
- Verglichen mit unseren Müttern, hat sich die Gesellschaft schon gewandelt
- Unterschiede Ost-West Erziehung gibt es
- Neuaufteilung der Arbeitszeiten
- Bedingungsloses Grundeinkommen für Männer und Frauen = Menschenrecht

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

2. Wie verhalten zum Kapitalismus? Arrangieren und verbessern vs. abschaffen und ersetzen.

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Bedingungsloses Grundeinkommen für Kinder
- Eigenständige Existenzsicherung durch Arbeit
- Umverteilung von Eigentum
- Kostenlose Kinderbetreuung

→ Pragmatische Antworten: gestalten, demokratisieren, regulieren, neue Leitbilder = Politik gestaltet Wirtschaft – nicht umgekehrt



unter der Maßgabe Geschlechtergerechtigkeit

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

3. Was ist anders als gedacht? Und warum?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Es gibt zwei „Ebenen“: innen und außen, privat und öffentlich. Es gibt den Mann, der die Partnerrolle spielt und den Mann, der sich „rauszieht“, wenn die Frau die Familie ernährt.
- Familienernährerin (ich): Positiv: Motivation, gesellschaftliche Anerkennung, Bestätigung. Negativ: Zeitmangel, schlechtes Gewissen, Kopf im Arbeitsleben, Beziehung zu den Kindern verschlechtert sich, eigenes Rollenverständnis steht dazu im Widerspruch, Raben- (Kuckuck-) Mutter
- Partner/ Mann: Positiv: mehr Zeit für und Nähe zu den Kindern, macht es gerne, Anerkennung von Außen. Negativ: fehlende Wertschätzung der Frau / sich selbst gegenüber, ent-männlich fühlen, nutzt die Frau aus, kennt keine andere Rolle, Konkurrenz
- Chef/ Kollegen: Positiv: Verständnis – das kann aber auch hinderlich und bevormundend sein. Negativ: bevormundend, kennt dies nicht.

Fazit:

1. Positiv: Frau/ Familienernährerin kann

- Motor (Driver) für Veränderungen sein (z.B. für gesellschaftliche Veränderungen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie)
- Ein positives Vorbild für neue Berufsschwerpunkte sein → Inhalt vs. Position
- Ein gutes Beispiel für Kinder, Freunde etc. sein („es geht doch!“)

2. Negativ:

- Schnelle Bevormundung: „mir wird das nicht zugetraut“
- Männer/ Kollegen bekommen häufig die besseren Aufgaben (weil „anstrengender“, „zeitaufwändiger“ etc.)
- Weniger Verdienst trotz Verantwortung

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

- Häufige Doppelbelastung
- Nehme alles zu ernst → Frau will ALLES können/ gut machen/ übernimmt für alles
Verantwortung → wenig „Platz“ für Männer
- Hat Delegieren nicht gelernt
- Rollenerwartung an Allround-Frau → Falle

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

4. Wie wird Familie attraktiver für Männer?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Technisierung der Haushaltsarbeit
- Größere Entscheidungsbefugnis
- Fehlertoleranz von Frauen
- Wenn sie nicht zu Karriereeinbußen führt
- Die Alltagsarbeit ist zum Teil einfach nicht attraktiv
- Familie ist attraktiv, steht aber in Konkurrenz zur Erwerbsarbeit
- Höhere Anerkennung der geleisteten Arbeit von Frauen
- Viele Männer haben Angst vor dem Konflikt mit Arbeitgebern und Kollegen
- Hoher (sozialer) Druck nach Erfüllung der traditionellen Rollen

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

5. Familienernährerinnen – Auswirkungen auf die Arbeitswelt?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Arbeitswelt:

- Teilzeit bei vollem Lohnausgleich → da Familie ernährt werden muss
- Reduzierung der Arbeitszeit für beide, Frauen und Männer bei Fürsorgearbeit
- Neuverteilung von Zeit und Einkommen
- Freiheit die Arbeitszeit zu wählen
- Aufwertung – auch im beruf – der erworbenen Familienqualifikationen
- Von Frauen dominierte Berufe → „FdB“
- Aktueller Trend: Arbeitsbedingungen und Lohnentwicklung gehen nach unten
- Bäckereifachverkäuferin → toller Name, aber nichts dahinter

Gibt es mehr Familien mit Ernährerin → dadurch wird sich nichts verbessern

ABER:

Mehr Solidarität z.B. in Form von Gewerkschaften → Frauengeneralstreik („Heute bleiben alle Frauen im Bett“)

Familien- Qualifikationen → Selbstständigkeit, Stress--Resistenz, Führungsqualität

In der Arbeitswelt kann dies auch zu neuen Konflikten führen

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Familiernährerinnen

↓
Alles steht auf dem Spiel
(Existenz)
↓
Erpressbarkeit

↔
Unterschied in der
Arbeitswelt?

Zuverdienerinnen

↓
weniger motiviert

Steigerung
→ Als Folge der
Wirtschaftskrise

Außen-/ Innen-
wahrnehmung der
FE

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

6. Wie kann das Prinzip „Ernährermodell“ überwunden werden und was ist ein alternatives Leitbild?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Ausrichtung im Recht am erwerbsfähigen Erwachsenen mit Fürsorgeverantwortung
- Abschaffung der Bedarfsgemeinschaft im SGB II
- Individualbesteuerung
- Etablierung eines neuen Normalarbeitsverhältnisses mit einem Arbeitsstundenumfang von 30- 35 Stunden
- Mindestlöhne flächendeckend einführen

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

7. Wie lösen wir Rollenerwartungen auf?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Rollenerwartungen/ -stereotype existieren und prägen nachhaltig. Abweichendes Verhalten → steht unter Legitimierungsnöten → Minderwertigkeit / Rollenerwartungen (Recht)

→ Ist materielle Gleichwertigkeit bzw. –rangigkeit eine Voraussetzung oder eine Folge?

- Erweiterung des Rollenspektrums im gesellschaftlichen Diskurs

Gesellschaftliche Ebene (weitere Ebene sind individuelle und partnerschaftliche Ebene):

- Rechtliche Widersprüche abschaffen
- Diskriminierung abschaffen
- Geschlechterrollen als Identifikationshilfe ablösen
- Ausbau von Unterstützungssystemen für Familien
- Positiver Wille
- Auflösung des Primats des Materiellen
- Geschlechtergerechte Sprache

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

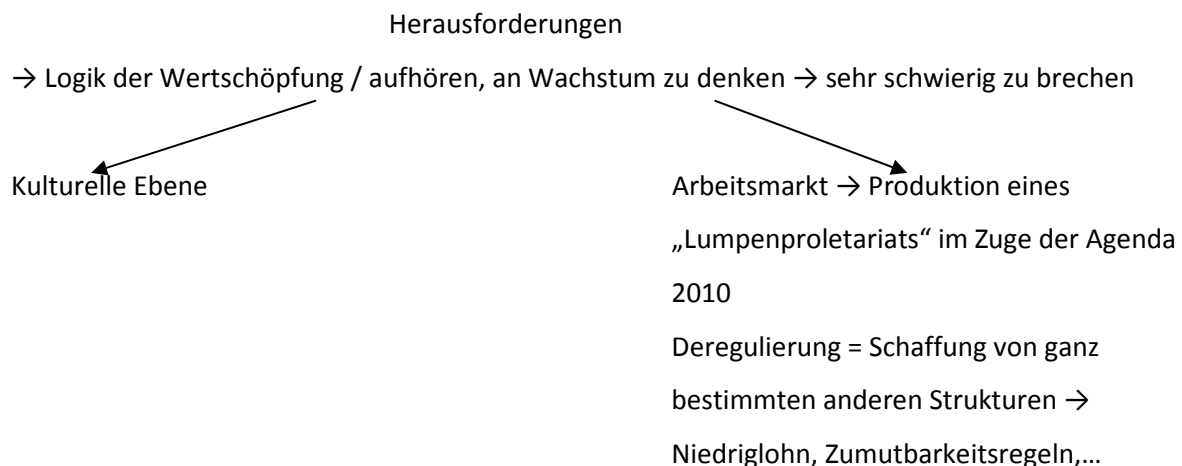
8. Wie können frauentypische Berufe aufgewertet werden?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Arbeit am Menschen muss aufgewertet werden → Verantwortung und psychische Belastungen müssen honoriert werden
- Sind als Zuverdienst konzipiert



„Rettungsschirm für den Menschen“

→ teuer ist auch das heutige System. Es ist eine politische Entscheidung, welcher Weg eingeschlagen wird.

Konkrete Forderungen:

- Existenzsichernder Mindestlohn
- Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro
- Steuer: Berücksichtigung von Fürsorgeaufgaben und gleichstellungspolitische Forderungen

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

- Klar machen: frauentypische Berufe haben keine Vorteile! Darstellung der Berufsfelder wirklichkeitsnah → Arbeitszeit, Vereinbarkeit, Einkommen, Inhalte der Tätigkeiten
- Lösung: Fokus auf ökologische Standards und Nachhaltigkeit?
- Typische Frauenberufe in der Öffentlichkeit positiv darstellen → Medien als wichtiger Akteur

ABER:

Ohne staatliche Regulierung wird es nicht gehen! Es ist eine Frage der Verteilung.

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

9. Warum ist Politik so stur? Welche Forderungen ergeben sich?

Was war?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Warum ist Politik so stur?

- Hegemonialität
- Annahme: viele gleichstellungspolitischen Forderungen haben gesellschaftlich gar keine Mehrheit
- Männliches Ernährermodell legitimiert Delegation staatlicher Aufgaben in die Familien

Forderungen:

- Steuer-, Sozial- und Arbeitsrecht am Individuum ausrichten
- Grundeinkommen für Kinder / Kindergrundsicherung
- (Privilegien der) Ehe abschaffen
- Neues Leitbild als Querschnittschablone bspw. erwerbsfähiger Erwachsener mit Fürsorgeaufgaben im Lebensverlauf

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

10. Wie ist Balance möglich im Rollenwechsel: Frau in „Führungsrolle Ernährerin“ – Mann in „Abhängigkeitsrolle“

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- „Du benimmst dich wie ein Mann“
- „Warum kannst du dich nicht selbst finanzieren?“

Bedarfsgemeinschaft — Liebesbeziehung

Balance schaffen:

Ernährerinnenrolle ist nicht für immer festgeschrieben sondern wechselt sich ab: Zeitlimit schaffen!

„Solidargemeinschaft“ soll finanziellen Ausgleich schaffen: Vision

Aufrechnen „Geld gegen Hilfe im Haushalt“ funktioniert nicht immer und kann keine

„Dauereinrichtung“ sein: Verhandeln und getrennte Konten.

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Anliegen:

11. Habt ihr auch das Gefühl „anders“ zu sein und wenn ja, wie geht ihr damit um?

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig)

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

- Situation: Männer grillen und Frauen schneiden Gemüse — und was mache ich?
- Befremdliche Lebensmodelle — manchmal ist man/ frau wirklich anders und damit allein
- Wenn man am traditionellen System rüttelt, dann geht es ans Eingemachte
- Für uns „andere“ ist der Legitimationsdruck viel höher
- Politisches Bewusstsein, dass viele Sachen kein individuelles sondern ein kollektives Problem sind
- Was zehrt und was zerrt an und?
- Normierung/ Druck von Konformität im Neoliberalismus
- Und am Ende hat man/ frau doch Erfolge damit, wie wir sind!

**(Alles) anders als gedacht.
Wenn (meine) Frau das Geld verdient.**

Ergänzungsblätter

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zu den Anliegen

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 3.: Was ist anders als gedacht? Und warum?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

→ oft entgegen der Lebensplanung. Viele Frauen „rutschen“ ungeplant in diese Rolle → noch schwerer aus dieser Situation heraus („früher war es finanziell besser und weniger aufreibend“) die Rolle zu akzeptieren und ihr etwas positives abzugewinnen.

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 4.: Wie wird Familie attraktiv für Männer?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- Männer müssen selbst aktiv werden und ihre Familienzeit einfordern → das ist schwierig, weil es gegen alle Normen verstößt. Wenn es jedoch viele machen, verändert es auch Strukturen
- Familienarbeit bzw. Kindererziehung ist attraktiv und sollte nicht verpasst werden → deutlich machen: die Zeit kommt nie wieder!
- Zu Technisierung der Hausarbeit: gute, ordentliche Werkzeuge, auch alte bewährte, dann macht es mehr Spaß.
- Tätigkeiten umwerten → Zeit zum meditieren oder staatlich bezahlte Staubsauger-Roboter
- Filmtipp: "Aufstand der Jungen", Doku-Drama in der ZDF- Mediathek (über Generationenvertrag und Zusammenbruch des deutschen Sozialsystems im Jahr 2030)

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 5.: Familienernährerinnen – Auswirkungen auf die Arbeitswelt?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

Es kann Auswirkungen auf die Arbeitswelt haben, wenn

- Familienernährerinnen noch mehr werden
- Familienernährerinnen sich organisieren und einen „Familienlohn“ einfordern

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 6.: Wie kann das Prinzip „Ernährermodell“ überwunden werden und was ist ein alternatives Leitbild?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

- Personal- Coaching in Behörden: ARGEN, Jugendämter z.B. um Rollenbilder zu reflektieren und zu ändern
- Fachzeitschriften redaktionell mit Genderkompetenz aufwerten z.B. „Das Jugendamt“, weil autodidaktisches Medium für Beschäftigte

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 7.: Wie lösen wir Rollenerwartungen auf?

Bitte **kekk** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

Irritierende Kampagne: 1.000 Männer- bzw. Frauenbilder (queering)

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 9.: Warum ist Politik so stur? Welche Forderungen ergeben sich?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

Weil Politik männlich ist und

„Nicht mutig genug“ (Frau Welskop-Deffaa in ihrem Grußwort vom 02.12.2011)

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

Ergänzungen, Ideen, Ratschläge, Fragen...zum Anliegen:

Zu 10.: Wie ist Balance möglich im Rollenwechsel Frau in „Führungsrolle Ernährerin“ – Mann in „Abhängigkeitsrolle“?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig).

Bitte **deutlich** schreiben & den **schwarzen** Fineliner benutzen.

Bitte den Beitrag mit Ihrem Namen versehen.

Filmtipp:

ZDF Mediathek: „Sonntags“ vom 27.11.2011: „Taschengeld für Papa“ (5'06 min)

**(Alles) anders als gedacht.
Wenn (meine) Frau das Geld verdient.**

Handlungsplanung

Nächste Schritte:

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

1. Steuervorteile für verheiratete abschaffen. Statt Familiengeld mehr tun für Kinder im Vorschulalter

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Meine Partei aufrütteln
2. 2013 Wahl gewinnen

2. BIZ – Computerinfo – für Kund/innen und Berater/innen; Kampagne: „Weg mit dem Kasten m/w“

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Analyse „ob“ noch immer
2. Anfragen: Deutscher Frauenrat, Bundesforum Männer, Kompetenzzentrum Chancengleichheit, Diversity..., BAG Mädchen und Jungenarbeit, AG Familienverbände (Kooperation)
3. Brief an Eva Maria Welskop-Deffaa und Presse, Anfrage an Bundesagentur für Arbeit

Termin verabredet:

16.01.2012 - Mailing

3. Interdisziplinäre Fachtagung „Wenn meine Frau / Partnerin das Geld verdient“ – Kooperation Bundesforum Männer und Deutscher Frauenrat, djb

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. In den Vorstand tragen – E-Mail Info und Sitzungstagesordnung
2. Finanzanträge – Bundesministerien, Stiftungen...
3. Einladen – Bundesministerien, IHK, BDA, BDI, DeHoGa...

Termin verabredet:

15.01.2012 - Telefonkonferenz

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

4. Ergänzende Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrer mit kontinuierlicher Kontrollinstanz und Lehrmittelfreiheit

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Kontakt zum Bildungsministerium

5. Kostenlose Krippen + Elementarbereich + Ganztagschulen + AG's + Nachhilfe

- **Meine / Unsere nächsten Schritte:**

1. Kontakt zum Bildungsministerium

6. Angebot / Finanzierung von Kinderbetreuung mit Qualität bei allgemeiner und berufsbezogener Bildung selbstverständlich machen

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Schauen, welche Möglichkeiten gibt es bereits und für wen? Wer hätte die Möglichkeit dies durchzusetzen?

7. Stärkung / Förderung der von Frauen dominierten Berufe

- **Meine / Unsere nächsten Schritte:**

1. Gespräch mit Frau Welskop-Deffaa (23.01.2012) → offene Frage stellen
2. Gruppe informieren

Termin verabredet:

Nach dem 23.01.2012

(Alles) anders als gedacht. Wenn (meine) Frau das Geld verdient.

8. „Lebensverlaufsperspektive“ – Lebensläufe (typische / überraschende) sammeln und weiter entwickeln

Meine / Unsere nächsten Schritte:

1. Ort und Zeit festlegen: in Berlin / per E-Mail Verteiler Termin vorschlagen
2. Treffen und brainstormen
3. Perspektive entwickeln

Termin verabredet:

Ca. Ende Januar 2012